Mittwoch, 11. Juni. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7944.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

## Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. Juni, 8 Uhr Abends.

**Berlin**, 10. Juni. Der Reichstag setzte die Berathung des Budgets fort, erledigte die auf der Tagesordnung stehenden Budgetposten bis auf die Einnahmen von Verbrauchssteuern und Zöllen, und den Behr'schen Antrag, betreffend die Aufhebung der Eisenzölle, welche von der Tagesordnung abgesetzt wurden.

Die Nachricht von dem vorgestrigen Immediatsvortrage Bismarcks bei dem Kaiser ist irrthümlich. Die Aerzte empfahlen dem Kaiser vollständige Ruhe und Enthaltung jeglicher Geschäfte. Der Kaiser empfing nur Hofbeamte.

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

**Stuttgart**, 9. Juni. Zu Ehren der Anwesenheit des Kaisers von Rußland, des russischen Thronfolger-Paares und des Großfürsten Wladimir findet heute Abend Galadiner im Königl. Residenzschlosse statt. Morgen wird eine Parade bei Cannstatt abgehalten werden.

**Versailles**, 9. Juni. Die National-Versammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung für die Vorlage betreffend die Erhöhung der Lehrergehälter an den Primär-Schulen die Dringlichkeit an. Die Berathung einer von Gambetta und Genossen eingebrachten Interpellation über das Verbot des „Corsaire" wurde auf morgen anberaumt.

**Paris**, 9. Juni. Der Marschall Canrobert hat auf Ansuchen des Präsidenten der Republik sein Entlassungsgesuch als Mitglied des obersten Kriegsraths zurückgenommen. — Der Präsident, Marschall Mac Mahon, hat heute Nachmittag dem deutschen Botschafter, Graf Arnim, einen Besuch abgestattet. Der Präsident war in großer Marschallsuniform.

### Deutschland.

*×* **Berlin**, 9. Juni. In der heutigen Sitzung der Budgetcommission stand das Gesetz über die Wohnungsgeldzuschüsse für Offiziere und Reichsbeamte auf der Tagesordnung. Die Generaldebatte, welche 4 Stunden währte, rief eine lebhafte Discussion hervor. Die Majoritätsredner betonten wiederholt, daß der Gesetzentwurf in der vorliegenden Form nicht angenommen werden könne, weil die Imparität zwischen Offizieren und Civilbeamten in einer Weise hervortrete, deren Berechtigung nicht nachgewiesen sei. Auch wurde die Ungleichartigkeit der Servissätze, sowie ihre unmotivirte Höhe scharf angegriffen, was sowohl Seitens des Regierungscommissars als der conservativen Mitglieder der Commission lebhaft bestritten wurde. Man trennte sich, ohne die Generaldebatte zu Ende zu führen. Seitens der liberalen Fractionen sind die Berathungen über das Servisgesetz geschlossen, und eine Reihe Amendements wird in die Commission eingebracht. — In Abgeordnetenkreisen circulirte heute das Gerücht, daß der Geh. Reg.-Rath Wagener seinen Abschied verlangt und erhalten hätte. Die letztere Annahme wird noch der Bestätigung bedürfen. Es scheint vielmehr, daß Wagener an seinen Rücktritt vom Staatsdienste Bedingungen geknüpft hat, die mit dem Resultate der gegen ihn geführten Disciplinaruntersuchung im Zusammenhange stehen. Wagener soll nämlich in seiner Eigenschaft als Beamter intact aus der Untersuchung hervorgehen, weil seine Geschäfte als Privatmann nicht die Integrität seiner amtlichen Stellung compromittirt hätten. — Heute ist im Reichstage von nationalliberaler Seite (Abg. Lasker) ein Antrag eingebracht worden, demzufolge die Reichsregierung aufgefordert wird, die jedesmalige Session des deutschen Parlamentes im October zu eröffnen. Der Antrag bedeckte sich binnen Kurzem mit mehr als 100 Unterschriften, die sämmtlichen Fractionen des Hauses angehörten. Mit Recht wird allerseits gewünscht, den parlamentarischen Arbeiten eine in sich abgeschlossene Dauer zu verleihen, damit nicht an die Reichstagsmitglieder Zumuthungen gemacht werden, die mit ihrer äußeren Stellung unverträglich sind. Die gegenwärtige Session liefert mit der häufigen Beschlußunfähigkeit des Hauses den klaren Beweis, daß einer diätenlosen Versammlung zum Mindesten jene Saison für ihre Sitzungen eingeräumt werden muß, die mit dem Residenzleben im Einklange steht. Unsere Reichsboten sagen nicht ohne Sarkasmus: Hätte die Regierung täglich 3000 Thlr. an Diäten für die Abgeordneten zu bezahlen, so würde sie sich selbst beeilt haben, im October mit fertigen Vorlagen vor das Haus zu treten. Aber in der Wilhelmsstraße scheint man anzunehmen, daß die Vertreter des deutschen Volkes reich genug sind, um die Kosten für die lange Dauer der Sitzungszeit selbst tragen zu können.

— In „Saling's Börsenblatt" macht der Director der thüringischen Gesellschaft für Eisenbahnbetriebsmaterial die Mittheilung: „Ich beabsichtige, das Arbeiterpersonal in corpore mit einer Tantième von 5 Proc. (nachdem die Actionäre vorweg 5 Proc. erhalten haben) zu betheiligen; für diese Tantième sollen stets Actien unserer Gesellschaft gekauft werden, die aber nicht den einzelnen Arbeitern, sondern stets dem gesammten Arbeiterpersonal gehören werden; die auf diese Actien entfallenden Dividenden werden dann zum Theil an die Arbeiter und Werkführer nach Verhältniß ihrer Ancienetät und Tüchtigkeit vertheilt, zum Theil zur Bildung eines Invalidenfonds verwendet. Die Verwaltung diese Apparats gedenke ich einer aus der Direction, mit Delegirten der Werkführer und der Arbeiter gebildeten Commission zu überweisen, da die letzteren, sehr zum Mißtrauen geneigt, eine Verwaltung, bei der sie nicht vertreten wären, mit argwöhnischen Augen betrachten würden. Diese Einrichtung halte ich deshalb für äußerst wichtig, weil dann jeder einzelne Arbeiter sich als Actionär der Gesellschaft fühlen und darauf achten wird, daß Material und Maschinen nach Möglichkeit geschont, überhaupt die Interessen der Gesellschaft nach allen Richtungen hin gewahrt werden."

### England.

**London**, 7. Juni. Während dem Czaren in Wien glücklich der Anfall eines zweiten Berezowski erspart worden ist und die 1900 Schutzleute umsonst Posto gefaßt haben, ist es unsern Zeitungsschreibern gelungen, auf unserer friedlichen Insel ein mörderisches Attentat zu erfinden, dessen unschuldiges Ziel der Marine-Minister Göschen gewesen sein soll. So erzählt ganz ernsthaft der „Brighton Guardian". Bei Besichtigung der Mannschaft des Schiffes „Excellent" soll ein Marinesoldat auf den Minister sein Gewehr abgefeuert haben. Sehr beliebt ist allerdings der erste Lord der Admiralität des jetzigen Sparsamkeits-Cabinets nicht unter den activen Leuten der Marine, allein so weit versteigt sich der Haß gegen ihren Civilvorgesetzten doch nicht. Der Vorfall erklärt sich durch ein zufälliges Losgehen des betreffenden Gewehrs, welches nur mit einer blinden Patrone geladen war. — George Odger, der Anführer der Republikaner in England, der fest entschlossen ist, bei nächster Wahl seinen Schusterschemel oder allenfalls die Rednerbühne in Trafalgar Square und Hydepark mit einem Sitze im Unterhause zu vertauschen, hat es glücklich zum erklärten Bankerott gebracht. Den Anlaß gab sein Injurienprozeß mit dem hiesigen „Figaro", den er verlor, dessen Kosten er jedoch nicht auftreiben kann. Auf Antrag der Gegenpartei ist sein Bankerott öffentlich proclamirt worden.

### Frankreich.

**Paris**, 7. Juni. Das „Ministère de miracle" — so nennt man im Volke das Broglie'sche Cabinet — weiß noch immer nicht, auf welche Weise es sein Programm, die Wiederherstellung der „moralischen Ordnung", in Ausführung bringen soll. Bei der Ruhe, welche im ganzen Lande herrscht, und der friedlichen Sprache, der sich die republikanische Presse befleißigt, kann es nicht zu Gewaltmaßregeln schreiten (ist inzwischen doch geschehen. D. R.), und die vielen Wallfahrten und Processionen, die augenblicklich überall stattfinden, tragen nur wenig dazu bei, die Massen zu den Ideen des Wunder-Ministers zu bekehren. Beulé, der Minister des Innern, arbeitet zwar eifrig mit seinem General-Secretär Pascal und seinem Preß-Director Léo, aber sie haben bis jetzt noch nicht das Mittel aufgefunden, um die Majorität der Franzosen der clerikal-legitimistisch-orleanistisch-bonapartistischen Coalition zu gewinnen. Freilich ist auch heute die Lage eine andere, als unter dem Empire, und Espinasse und Persigny, die, wenn man murrte, Napoleon III. an die Spitze des Ministeriums des Innern stellte, würden heute tauben Ohren predigen.

— 9. Juni. Die Behauptungen monarchischer Blätter, Thiers sei leidend und werde nach Rom gehen, ist unbegründet. Thiers wird eifrigen Antheil an den Kammerdebatten nehmen. Thiers und Familie speisten gestern bei Casimir Perier. — Officiöse Blätter läugnen, daß Zwistigkeiten zwischen Mac Mahon und den Ministern entstanden seien; es ist jedoch vollständig begründet, daß der Marschall in wichtigen Punkten mit dem Cabinet nicht einig ist. — Nach bonapartistischen Blättern soll Fournier, der Gesandte Frankreichs in Italien, doch, und zwar durch Laguerronnière ersetzt werden. — Eine ungeheure Menschenmenge fand sich heute Nachmittag auf den Longchamps ein, wo das Wettrennen um den Hunderttausend-Franken-Preis vor sich ging. Mac Mahon kam um 3 Uhr. Die Menge ließ keinen Ruf ertönen, auch die Tribünen blieben ruhig. Das französische Pferd Bayard gewann den großen Preis. Der Jubel der Franzosen war sehr groß. — Prinz Napoleon hat auf einen Besuch beim Präsidenten Mac Mahon verzichtet, er ließ sich bei demselben nur einschreiben, um keinerlei Verlegenheit zu bereiten. Er reist Mittwoch nach Prangin nach. — Legationsrath Graf v. Wesdehlen wird zum 15. d. M. hier erwartet. Legationsrath Fürst v. Lynar ist in seine alte Stellung zu Rom zurückgekehrt.

### Schweden.

**Stockholm**, 7. Juni. Im Sunde werden die Kämpfe zwischen den rivalisirenden dänischen und schwedischen Lootsen immer ärger. Das formelle Recht scheint dabei auf dänischer Seite zu sein, und sie wollen sich das Geschäft nicht durch weniger Kundige verderben lassen; nichts destoweniger beklagt man sich hier bitter über die Selbstsucht der Dänen und spottet über den zur Schau getragenen Scandinavismus. „Seit die dänische Regierung — heißt es im „Südschwed. Tageblatt" — am 17. Mai eine Verordnung betreffend das Lootsen in dänischen Fahrwassern in Gemäßheit eines Reichstagsbeschlusses aufgestellt hat, kraft welcher jeder Fremde, der ohne zur Lootsengilde zu gehören, Seefahrende mit Lootsen bedient, von der Polizei ergriffen und nach der Verordnung vom 27. März 1831, betreffend das Lootsenwesen in Dänemark, verurtheilt werden kann, hat eine förmliche Jagd gegen die zur privaten schwedischen Lootsengesellschaft beim Kullen, welche seit einem halben Jahre im Oeresund ihr Geschäft betreibt, begonnen. Bis jetzt hat die Erbitterung sich auf kleinere Scharmützel und Gezänk zwischen dänischen und schwedischen Lootsen und auf scharfe Artikel in den Zeitungen beschränkt; in den letzten Tagen aber hat die Sache eine ernstere Wendung genommen. So ward gestern (das Datum fehlt) einer der Lootsen der Oeresunds-Gesellschaft Kronow, welcher ein finnisches Schiff durch den Drogden (Theil des Sundes) gelootst hatte, sobald er an Bord eines Lootsenkutters der Gesellschaft gestiegen war, von einem dänischen Kronendampfer angehalten, welcher beide, den Kutter und dessen Mannschaft, mit sich nach Kopenhagen nahm; dort ward der Lootse vor der Polizei einem kurzen Verhör unterworfen und wieder losgelassen, nachdem ihm all sein Geld und das Papier, welches er mit sich führte, weggenommen war. Der Lootse beklagte sich beim schwedisch-norwegischen Gesandten in Kopenhagen, Baron Beck-Friis, mit welchem Erfolge wissen wir nicht. Am Tage vorher wurden die Lootsen Soneson und Smith, die zur selbigen Gesellschaft gehören, als sie mit dem Bahnzuge Vormittags ½10 Uhr nach Helsingör gelangten, festgenommen und bis Nachmittags 2 Uhr im Gefängniß gehalten, dann wurden sie gegen Bürgschaft freigegeben, nachdem ihnen beim Verhör auf dem Rathhause ihr Lootsencertificat weggenommen worden. Sie begehrten Beistand vom schwedischen Consul daselbst; dieser soll sich aber geweigert haben, sich in die Sache zu mischen." — In Schoonen ist kürzlich die erste weibliche Volkshochschule gegründet worden, nachdem solche Schulen für Bauernsöhne schon seit längerer Zeit bestanden haben. Bei Helsingborg ist solch eine Mädchenhochschule am 27. v. M. aus Beiträgen der Provinzbewohner hergestellt worden. Sie soll einen 5jährigen Cursus von 5 Monaten jeden Winters haben und in Gesundheits- und Naturlehre, der Muttersprache, Schönschreiben, Geschichte, Erdbeschreibung, Rechnen und Buchführung, Formenlehre und Zeichnen, Staats- und Gemeindeverfassung, Gesang, Handarbeit, womöglich auch in Meierei unterrichten. Der Beginn ist auf den 15. October festgesetzt; für das große Programm sind aber bis jetzt nur 2 Lehrerinnen bestimmt.

**Berlin, 10. Juni. Angekommen 4½ Uhr.**

| | | Crs. v. 9. | | | Crs. v. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldſ. | 89 3/8 | 89 3/8 |
| Juni | 92 | 92 6/8 | Wstp. 3½% Pfdb | 82 | 82 |
| Juli-August | 88 4/8 | 89 1/8 | do. 4 % do. | 89 6/8 | 89 6/8 |
| Sept.-Oct. | 82 6/8 | 83 1/8 | do. 4½% do. | 99 | 99 3/8 |
| Rogg. | | | do. 5 % do. | 103 | 104 |
| Juni | 58 6/8 | 59 4/8 | Lombardenser.Cp. | 111 4/8 | 112 |
| Juli August | 56 6/8 | 57 1/8 | Franzosen . | 196 4/8 | 197 6/8 |
| Sept.-Oct. | 56 | 56 4/8 | Rumänier . . | 42 | 42 4/8 |
| Petroleum | | | Neue franz. 5% A. | 88 1/8 | 88 2/8 |
| Spt.-O. 200 Pfd. | 11 17/24 | 11 18/24 | Oester. Creditanst. | 157 4/8 | 163 |
| Rüböl Spt.Oct | 22 | 22 11/24 | Türken (5%) | 50 6/8 | 50 6/8 |
| Spiritus | | | Oest. Silberrente | 64 7/8 | 65 2/8 |
| Juni-Juli | 18 28 | 19 4 | Ruß. Banknoten | 80 6/8 | 80 5/8 |
| Sept.-Octbr. | 19 — | 19 5 | Oester. Banknoten | 90 | 90 |
| Pr. 4½% consl. | 104 2/8 | 104 2/8 | Wechselcrs. Lond | 6.19 5/8 | — |

Belgier Wechsel: 79 1/12.

### Meteorologische Depesche vom 10. Juni.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 334,0 | + 3,4 | NO | lebhaft | bedeckt. |
| Helsingfors | 334,4 | + 6,5 | W | mäßig | bewölkt. |
| Petersburg | 334,6 | + 6,7 | W | schwach | sehr bewölkt. |
| Stockholm. | 334,1 | + 8,2 | SSO | schwach | bedeckt. |
| Moskau . . | 329,5 | + 8,6 | NW | schwach | heiter. |
| Memel . . . | 335,7 | + 7,6 | SO | schwach | heiter. |
| Flensburg. | 334,4 | + 9,6 | SW | mäßig | bewölkt. |
| Königsberg | 335,0 | + 8,5 | O | s. schw. | trübe. |
| Danzig . . . | 335,2 | + 7,8 | SSW | flau | bewölkt. |
| Putbus. . . | 333,3 | + 9,0 | NW | mäßig | bew., gest. Regen. |
| Stettin . . . | 335,3 | + 9,0 | S | schwach | bedeckt, gest. Reg. |
| Helder. . . . | 333,5 | +11,1 | SW | schwach | — |
| Berlin . . . | 334,5 | + 9,8 | SW | schwach | bed. gest. Ab. Reg. |
| Brüssel. . . | 335,6 | +12,8 | W | schwach | wenig bewölkt. |
| Köln . . . . . | 335,0 | +11,6 | W | mäßig | bedeckt. |
| Wiesbaden | 332,9 | + 9,4 | SW | schwach | heiter. |
| Trier . . . . . | 331,8 | + 9,8 | SW | mäßig | heiter. |
| Paris | 337,3 | +14,0 | SSW | s. schw. | schön. |

## Die Cementgußhäuser bei Berlin.

△* **Berlin**, 9. Juni.

Vor Kurzem brachten die Berliner Zeitungen die Mittheilung, daß von Einwohnern Rummelsburgs bei dem Berliner Polizei-Präsidium der Antrag gestellt sei, die bei Rummelsburg-Boxhagen aus Schlacken und Cement aufgeführten Häuser durch die Kgl. Bau-Commission noch einmal untersuchen zu lassen, da sich in Folge des Einsturzes eines aus dieser Masse gebauten Stallgebäudes ein lebhaftes Gefühl der Unsicherheit der Bewohner der Cementgußhäuser bemächtigt habe. Diese Mittheilung hat sich nach einer in den Berliner Zeitungen enthaltenen Berichtigung als unrichtig erwiesen. Anlaß zu derselben hat eine in Gegenwart eines Königl. Bauinspectors vorgenommene Belastung eines nach neuer Construction ausgeführten Cementdaches gegeben, welche bis zur Zerstörung desselben gesteigert wurde. Diese absichtlich herbeigeführte Zerstörung habe den Irrthum hervorgerufen, daß das Dach von selbst eingestürzt sei. Wie in der berichtigenden Notiz hinzugefügt wird, hat die Probebelastung ein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Da von den Cementhäusern in Rummelsburg schon öfters in den Zeitungen die Rede gewesen und der Bau derselben auch für andere Gegenden empfohlen ist, so dürfte es Sie interessiren, einige genauere Mittheilungen darüber zu empfangen.

Die Benutzung des Cementes zum „Guß von Häusern" ist nicht neu. In England und in Württemberg werden solche Häuser schon seit längerer Zeit aufgeführt. Bei Berlin wurde der erste Versuch damit in der Nähe des Rummelsburger Bahnhofes vor einigen Jahren durch Herrn Rieser gemacht, der diese Bauten in England kennen gelernt hatte. Der Versuch fiel so befriedigend aus, daß man auf diese Bauart auch in weiteren Kreisen die Aufmerksamkeit lenkte, zumal da das Bauen nach der gewöhnlichen Methode von Jahr zu Jahr theurer wird. Der Fabrikbesitzer, Herr Lehmann, gewann so viel Vertrauen zu den Cementhäusern, daß er ein neues Maschinenhaus in seiner Fabrik nach dieser Methode aufführen ließ. Im Verein mit mehreren anderen Berliner Herren bildete er bald darauf eine Gesellschaft, welche in der Nähe des Bahnhofs Rummelsburg Terrain erwarb, um dort eine ganze Colonie von Cementhäusern zu errichten. Es wurden zunächst zwei Straßen abgesteckt, mit Bäumen bepflanzt, mit Trottoir versehen (aus demselben Material, aus dem die Häuser gegossen wurden, — dasselbe stellt sich auf 4 Sgr. pro Quadratfuß) und alsdann mit dem Bau von Wohnungen vorgegangen. Acht Häuser zu je zwei Geschossen stehen bereits an der einen Straße fertig und sind der Mehrzahl nach bereits bewohnt und verkauft; ungefähr ebenso viel wurden an der zweiten Straße aufgeführt, als ich mit einigen Herren die Colonie besuchte. Die bisher verkauften Häuser sind fast alle 54 Fuß lang und 26 Fuß tief und enthalten in jeder der beiden Etagen zwei Wohnungen mit einer einfenstrigen Stube (zu 11 Fuß × 11 Fuß), eine Kammer (zu 11 Fuß × 8 Fuß), eine Küche, ein kleines Entrée und Bodenraum. Zu dem Hause gehört ein mit einem hölzernen Zaune umgebenes, vor dem Hause gelegenes Gärtchen und ein Hof mit cementirter Grube und einem kleinen hölzernen Schuppen — im Ganzen 45 Quadrat-Ruthen Land. Bemerkenswerth möchte die Thatsache sein, daß sämmtliche Thüren für die Cementgußhäuser aus Schweden bezogen werden, da die Berliner Tischler in Folge der Strikes nicht im Stande gewesen sind, Lieferungen auf bestimmte Zeit zu übernehmen und auch wegen der erheblichen Lohnsteigerungen mit den ausländischen Gewerbetreibenden nicht mehr concurriren können*).

Für ein solches Haus mit 4 Wohnungen hat die Gesellschaft einen Kaufpreis Anfangs von 6000 Thlr., zuletzt von 6500 Thlr. erzielt. Das Land ist dabei mit ca. 1350 Thlr. berechnet. Der Preis erscheint sehr hoch, doch läßt sich heute in Berlin aus Mauersteinen ein Haus mit denselben Räumen nicht für diesen Preis herstellen. Zur weiteren Beurtheilung der Sache wird nun noch nöthig sein, das Verfahren selbst und die Preise der Materialien mitzutheilen. Die Masse, aus welcher die Häuser gegossen werden, besteht aus 1 Theil Cement von vorzüglicher Qualität und 2 Theilen Sand und Zuschlag (kleine Steine, zerkleinerte Schlacke, Ziegelstückchen 2c.) und zwar derart, daß auf 9 Kubikfuß Cement, 5 Karren Zuschlag und 1 Karre Sand (zusammen = 18 Kubikfuß) kommen. Unter Zusatz von Wasser werden diese Materialen sorgfältig gemischt. Mit dieser flüssigen Masse werden unmittelbar darauf die Wände des Hauses in hölzernen oder eisernen Formen gegossen und in entsprechenden Zwischenräumen größere, 1 bis 1½ Zoll starke Steine (Rüdersdorfer Abraumstein) nebeneinander in die flüssige Masse gelegt. Das Fundament wird aus derselben Masse gemacht; man legt es dort, wo der Baugrund gut ist, 2 Fuß tief. Die hölzernen Formen sind 1½, die eisernen 2 Fuß hoch; die äußeren Wände werden ca. 10 Zoll, die inneren weniger stark (15 bis 20 Centimeter) aufgeführt. Die Masse erhärtet so schnell, daß das Haus jeden Tag um die Höhe der Form, also um 1½ bis 2 Fuß durchschnittlich, wächst. Der Bau kann also sehr schnell ausgeführt werden. Da das Material in kürzester Zeit erhärtet, so kann das Haus bald nach seiner Vollendung bezogen werden. Für die Materialien wurden folgende Preise gezahlt: 4 Sgr. pro Ctr. Cement franco Stettin (vom Stern); für den Sand der feinkörnig und scharf sein muß, 4 Thlr. pro Schachtruthe; 7½ bis 10 Sgr. pro Fuhre Schlacke (Anfangs gaben die Fabriken dieselbe kostenfrei); 10 Pfennige der Ctr. Rüdersdorfer Abraumstein (19 Pf. pro Ctr. incl. Fracht bis zur Baustelle.) Die bei dem Bau beschäftigten Arbeiter erhalten je nach ihrer Brauchbarkeit 25 Sgr. bis 1 Thlr. pro Tag bei 10 Stunden Arbeitszeit; es sind Tagelöhner, welche von dem Werkführer in verhältnißmäßiger kurzer Zeit ausgebildet werden. Hr. Rieser, der Director der Gesellschaft erklärte, daß die Gesellschaft gern bereit sein würde, auswärtige Arbeiter in dem Cementgußbau zu unterweisen, um diese Häuser auch an andern Orten einzuführen. Darüber, ob dies mit Vortheil anderswo geschehen könnte, gestatte ich mir kein Urtheil. Jedenfalls dürfte es nur dann lohnend sein, wenn eine größere Zahl von Häusern ausgeführt wird.

Was die Festigkeit des Materials betrifft, so möchte ich schließlich noch anführen, daß in unserer Anwesenheit gegen die Wand eines neuen, noch nicht bezogenen Hauses mit einem großen schweren Hammer mehrere scharfe Schläge geführt wurden, ohne daß eine irgend erhebliche Vertiefung entstand oder von der Masse etwas abgeschlagen wurde. Sehr interessant war ein auf einem Stall aufgeführtes, vollkommen horizontal gelegtes Cementdach, welches sich als eine Platte von 3 Zoll Dicke und 140 Quadratfuß Fläche darstellt. Die Masse, aus der es geformt ist, besteht aus 1 Theil Cement und 4 Theilen Sand und Zuschlag. Dieses Dach ist es wahrscheinlich, bei welchem die Anfangs erwähnte Probe-Belastung vorgenommen ist.

*) Dasselbe gilt mehr und mehr auch von der Möbeltischlerei. Ein großer Theil der Möbel wird aus Frankreich bezogen. Noch unlängst kam für eine hiesige Möbelhandlung eine Sendung von Paris im Werthe von 25,000 Thlr. per Eisenbahn hier an.

Nach dreiwöchentlichem schweren Leiden starb heute Nachmittag 3½ Uhr unser geliebter **Erich** im Alter von 2½ Jahr an den Folgen der Diphteritis.

Danzig, den 10 Juni 1873.

Die trauernden Eltern

**Adolph Scheinert und Frau.**

---

## Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandgelder auf den Marktplätzen vor dem Hohen Thore und dem Jacobsthor vom 1. Juli d. J. ab auf sechs Jahre haben wir einen anderweiten Licitationstermin auf

**Sonnabend, den 14. Juni cr.,**

Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Local des Rathhauses hieselbst anberaumt.

Danzig, den 31. Mai 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 6. Juni d. J. ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die Firmen:

- No. 403. E. Sperling (Inhaber der Kaufmann Eduard Sperling in Thorn);
- No. 129. F. Ulmer (Inhaber der Kaufmann Friedrich Ulmer in Culmsee);
- No. 320. E. Wegner (Inhaber der Kaufmann Emil Wegner in Thorn);
- No. 196. W. Lentz (Inhaber der Kaufmann und Apotheker Wilhelm Lentz in Schönsee);
- No. 231. Friedr. Zeidler (Inhaber der Kaufmann Friedrich Zeidler in Thorn);
- No. 377. Julius Claaß (Inhaber der Kaufmann Otto Julius Claaß in Thorn);
- No. 77. Jacob Danziger (Inhaber der Kaufmann Jacob Danziger in Thorn);
- No. 108. Julius Daniel (Inhaber der Kaufmann Julius Daniel in Culmsee)

erloschen sind.

Thorn, den 7. Juni 1873.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung,

Der von der Elbinger Credit-Bank **Phillips & Wiedwald** zu Elbing am 12. September 1870 für **Johann Wunderlich,** Lichtfelde, ausgefertigte Auszug aus dem Depositen-Conto A. No. 11,976 über die am 12. September resp. 19. Oktober 1870 und 5. Juli 1871 bei der gedachten Gesellschaft eingezahlten resp. 250 Thlr., 150 Thlr. und 150 Thlr., wovon am 19. Juli 1871 150 Thlr. zurückgenommen sind, ist dem Gutsbesitzer **Rudolph Wunderlich** zu Lichtfelde anzeiglich seit dem Oktober 1871 verloren gegangen.

Es wurden deshalb alle diejenigen, welche an die bezeichnete Urkunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen hätten, insbesondere die Elbinger Credit-Bank **Phillips & Wiedwald** aufgefordert, sich spätestens im Termin

**am 2. September 1873,**

Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath v. Selle, Gerichtszimmer No. 10 zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präkludirt und die Amortisation des Auszugs No. 11,976 aus dem Depositen-Conto A. der genannten Creditbank behufs Erhebung der noch nicht abgehobenen 400 Thlr. nebst Zinsen erfolgen wird.

Elbing, den 29. März 1873.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung.

In dem auf **Montag, den 7. Juli cr., Vormittags 9 Uhr,** zu Rathhause hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Stobbe anberaumten Termine zur anderweiten Verpachtung der dem St. Elisabeth-Hospital gehörigen ländlichen Besitzungen auf Benkenstein und Wittenfelde sollen resp. zur **Einzelnpacht auf 6 Jahre, oder zur Gesammtpacht auf 10 Jahre** ausgeboten werden:

1) **das Gut Benkenstein,** nämlich die **Hoflage nebst Garten** und 38 Morgen 263 □Ruthen culm. oder 21 Hektare 78 Are, 37,23 □Meter Land, welches im Ganzen verpachtet war.

2) 116 Morgen 258 □Ruthen culm. oder 65 Hektare 48 Are 0,46 □Meter **Land bei Benkenstein,** welches in einzelnen Morgen resp. in kleineren Parzellen in Pacht gegeben war und

3) 8 Morgen culm. oder 4 Hektare 48 Are 26,32 □Meter Land bei **Wittenfelde,** welche ebenfalls in einzelnen Parzellen verpachtet waren.

Die **Gesammt-Pacht** soll für die ad 1 und 2 benannten Besitzungen auf 18 Jahre dauern und zwar bezüglich der **Ländereien** vom 16. September d. J. bis 15 September 1891 und im Betreff der **Gebäude** vom 1. März 1874 ab bis dahin 1892.

Bei der event. Pacht von einzelnen Morgen oder auch des ad 1 benannten Pachtstücks allein, wird die Pachtzeit auf die 6 Jahre und zwar für das Land vom 16. September d. J. bis 15. September 1879 und für die Gebäude vom 1. März 1874 bis 1. März 1880 bestimmt.

Pachtlustige werden zu dem obigen Ausbietungstermine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserm Büreau II. einzusehen sind.

Elbing, den 3. Juni 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

# 250 Centner Theer

abgedampft und wasserfrei, in Petroleumgebinden, sind in der städtischen Gasanstalt zum Verkauf.

Offerten werden bis zum **20. d. Mts.** erbeten.

Graudenz, den 6. Juni 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Realschule I. Ordnung ist die vierte Oberlehrerstelle vacant. Gehalt 800 Thlr. Erforderlich: facultas docendi in Deutsch und Latein für alle Klassen. Bewerber wollen sich bis **zum 1. Juli d. J.** bei uns melden.

Elbing, den 23. Mai 1873.

**Der Magistrat.**

---

## Bekanntmachung.

# Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Mit dem 15. Mai d. J. ist für unsere Stationen Angermünde, Colberg, Cöslin, Danzig, Greifswald, Neustadt E/W., Pasewalk, Stargard, Stolp, Stralsund und Wolgast ein Tarif für den directen Güterverkehr nach und von den Stationen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes in Kraft getreten.

Druck-Exemplare dieses Tarifs sind bei den Güter-Expeditionen der vorstehend genannten Stationen zum Preise von 10 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 5. Juni 1873.

**Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.**

**Fretzdorff. Stein. Kutscher.**

---

So eben erschien:

## Bericht

über

## die erste Oesterreichische Molkerei-Ausstellung zu Wien

vom 13. bis 17. December 1872

von

**Benno Martiny.**

(Separatabdruck aus der Milch-Zeitung.)

Preis 15 Sgr.

Nach auswärts bei Einsendung des Betrages franco per Kreuzband.

Danzig, Mai 1873.

**A. W. Kafemann.**

---

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig:

## Bau-Polizeiordnung

für die

## Stadt Danzig.

Preis 4 Sgr.

---

# Auction.

**Nicht am Donnerstag, den 12., sondern Freitag, den 13. Juni cr.,** Vormittags 10 Uhr, sollen in **Rotzendorf** pr. Altfelde, in der Behausung des Gutsbesitzers **Herder,** dessen gesammtes Hausmobiliar, bestehend aus Sophas, Tischen, Stühlen, Spinden, Kommoden, Trümeaux, Servanten etc., ferner 18 Milchkühe, 1 ostfriesischer Bulle und 5 Kälber, meistbietend öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

---

## Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt,

früher Hintergasse 21,

jetzt Röpergasse 6, part.,

empfiehlt sich zur Frühjahrs-Saison einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zur gef. Beachtung. Es werden alle Arten Seiden- u. Wollsachen, zertrennte wie unzertrennte Herren- und Damenkleider, Tischdecken, Alpaccas, feine Stickereien, sowie Crêpe-de-chine-Tücher und Long-Châles gewaschen und gereinigt, auch werden Schwan und Federn gewaschen und gekräuselt.

NB. Handschuhe in Glacé und Waschleder, überhaupt alle Arten, werden sauber geruchlos und in kürzester Zeit gewaschen.

Hochachtungsvoll

**Cäcilie Marx,** Ww.

---

Zur 1 Klasse **Pr. Lotterie** versendet Antheilloose 1/4 4 Thlr., 1/8 2 Thlr., 1/16 1 Thlr., 1/32 15 Sgr. **H. Goldberg,** Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

---

**Specialarzt Dr. Meyer** in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

---

## Liebe's Nahrungsmittel i. löslicher Form,

**Extract der Liebig'schen Kindersuppe,**

ersetzt erfahrungsmäßig die **Muttermilch** bei **Säuglingen; Erwachsenen** gewährt es als Zusatz zu Thee, leichtem Bier oder Cacao eine leicht verdauliche, nahrhafte Kost. Flaschen à 300 Gramm zu 12 Sgr. in den Apotheken in Danzig.

---

# Oberschlesische Steinkohlen

und

# Oppelner Portland-Cement

versendet billigst

**D. Böhm,**

Kohlengeschäft in **Kattowitz** O/Schl.

NB. Auf Verlangen Preis-Courant. (950)

---

## Beyer's Hôtel garni,

Berlin, Schadowstr. 1a.

vis-à-vis dem Aquarium, allen Reisenden bestens zu empfehlen.

**A. Lauter.**

---

# Dr. Behrend's Sool-Bade-Anstalten in Colberg,

verbunden mit einer **Privat-Heilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder,** werden **Ende Mai** eröffnet. **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder, auch kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen-Inhalatorium** für Hals- und Brustkranke. — **Behandlung mit Electricität.** — **Heilgymnastischer Unterricht.** — **Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen und vorzüglicher **Restauration.**

## Eröffnung des Seebades Mitte Juni.

Gefällige Anfragen sind zu richten: an den dirigirenden Arzt der Anstalten Herrn **Dr. Nötzel,** Stabsarzt a. D., oder an die Besitzerin derselben, Frau **Dr. Behrend.** Das echte **Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten vorräthig

---

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

---

## Die Sandsteinbrüche und Steinmetzwerkstatt

von

## Paul Caspar zu Deutmannsdorf

**bei Löwenberg in Schlesien**

liefern rohe und bearbeitete Werkstücke von bestem, wetterbeständigem Material, gleichviel welches Quantum und Größe zu billigsten Preisen in kürzester Lieferzeit. (641)

---

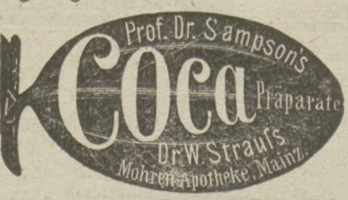
# L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus exquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau,** weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken,** um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschnutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

---

## Nach denkender Aerzte

Allopathen wie Homöopathen täglich mehr mit dem dadurch Geheilter übereinstimmendem Urtheile haben in Krankheiten der Athmungs- (Hals und Brust) und Verdauungs-Organe (Magen, Leber, Darmkanal etc. Hämorrhoiden) wie des Nervensystems Hypochondrie, Hysterie, allgemeine und spez. Schwächezustände (Pollutionen, Impotenz) die auf Alex. v. Humboldt's Veranlassung eingeführten




(n. deutsch. Arznei-Taxe pr. Fl. u. Schacht. 1 Thlr.) so eklatante Erfolge erzielt, dass dieselbe allen bez. Leidenden aufs wärmste zu empf. sind. Zur spez. Belehrung vers. die Mohren-Apoth. in Mainz u. deren Depots-Apoth. (Hamburg: Roths alte engl. Apoth. von R. Richter, Posen: Kgl. Hofapotheke v. Dr. Maukiewicz) des Prof. Dr. Sampon's wissenschaftl. Abhandl. darüber franco gratis.

---

## Dr. Graefe's Augenwasser.

Das seiner ausserordentlichen Wirkungen wegen so berühmte Dr. Graefe'sche Augenwasses ist echt nur zu beziehen durch

**L. Roth,**

Berlin, Friedrichstr.. 64

Originalflasche à 1 Thlr. excl. Verpackung.

Bestellung: Indem das von Ihnen bezogene Dr. Graefe's Augenwasser meiner Tochter sehr gute Dienste geleistet hat, so ersuche ich um Zusendung noch einer Flasche dieses Präparats.

Hochachtungsvoll

**L. F. Biatkowski,** Lehrer.

Ryszewo, im October 1872.

---

Zweihundert volljährige gesunde Mutterschafe und 12 junge Milchkühe (Kreuzung von Ostfriesen und Oldenburger-Shorthorn) sind auf dem Gute Lappin per Löblau wegen Wirthschaftsänderung zu verkaufen.

---

Soeben ist erschienen die 33 Aufl. des weltbekannten, lehrreichen Buchs

## Der persönliche Schutz

Rathgeber für Männer jeden Alters von **Laurentius.** In Umschlag versiegelt.

Tausendfach bewährte Hilfe und Heilung (20jährige Erfahrung!) von

## Schwäche-

**zuständen** des männl. Geschlechts, Nervenleiden etc., **den Folgen zerrüttender Onanie und geschlechtlicher Excesse.** — Durch jede Buchhandlung, so wie von dem Verfasser, Hohestraße, Leipzig, zu beziehen. Preis 1½ Thlr.

**Vor den Nachahmungen** und **Auszügen** meines Buchs, — kleinen Sudelschriften, die unter den Titeln Jugendfreund, Selbsterhaltung und **ähnlichen** (vorgeblich in **fabelhaft** hohen Auflagen!) u. mit andern plumpen **Aufschneidereien** in den Zeitungen **dreist** und **marktschreierisch** angekündigt werden —, wird wohlmeinend **gewarnt.** Daher achte man darauf, die echte Ausgabe, die **Original-Ausgabe v. Laurentius** zu bekommen, welche ein Octav-Band von 232 Seiten mit

**60 anatom. Abbildungen**

in Stahlstich bildet und mit dem Namensstempel des Verfassers versiegelt ist.

Nota bene. — **Von meinem Buche** liegen bereits 4 Uebersetzungen in fremden Sprachen vor (der dänischen, schwedischen, russischen und italienischen), welche gleichfalls durch den Buchhandel zu beziehen sind. **L.**

---

# Unerklärlich

erscheint es, daß in unseren Tagen so viele junge Leute die Munterkeit der Jugend verloren haben, und gebrochen und elend dahinsiechen. Die hauptsächlichste Ursache hiervon ist in dem **Laster geschlechtlicher Ausschweifung,** namentlich den zerstörenden Folgen **der Onanie (Selbstbefleckung)** zu suchen. Die **einzig sichere, reelle, dauernde und discrete Hilfe** für jene **Unglücklichen** bietet nur das Buch: **„Die Selbstbewahrung" von Dr. Retau. (Mit 27 pathol.-anatom. Abbildgn. Preis 1 Thlr.)** Von demselben wurden bereits **74 Auflagen = über 220,000 Exemplare** verbreitet und in eben solcher Anzahl erhielten hierdurch Leidende die **langersehnte Hilfe.**

☞ Verwechsle man es jedoch nicht mit Broschüren unter **ähnlichen** Titeln, die meistens durch theure Geheimmittel nur **schwindelhafte Ausbeutung** der Kranken bezwecken. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Danzig** bei **L. G. Homann.**

---

Die bis jetzt **unübertroffenen Dreschmaschinen,** desgl. Häcksel-, Säe- und Reinigungs-Maschinen, Torfpressen, Pflüge, Lupinenharken, Ringelwalzen, Rübenschneider, Kleemühlen, **Einrichtungen zur Stärke-Fabrikation** etc. empfiehlt den Herren Gutsbesitzern auf's Angelegentlichste

**die Maschinenbau-Anstalt**

von

## E. Hahn in Schöneck.

---

## Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr., sind

**zu haben in der Exped. d. Ztg.**

---

## Glycerin-Glanz-Wichse

à Kruke 1½ Sgr.

## Glycerin-Glanz-Wichse

in flüssiger Form à gr. Flasche 4 Sgr. empfiehlt nach wie vor in vorzüglicher Qualität die Droguen-Handlung von

**Franz Jantzen,**

Hundegasse 38.

P. S. Diese Glycerin-Wichse erzeugt schnell einen vorzüglichen dauerhaften tiefschwarzen Glanz, verhindert das Hart- und Brüchigwerden des Leders u. macht hart und spröde gewordenes nach einigem Gebrauch wieder weich und geschmeidig.

---

## Die General-Hypotheken-Agentur

von

**Gotthilf Jacoby in Dt. Eylau**

vermittelt für mehrere Bank-Institute unkündbare wie auch kündbare Hypotheken Darlehne mit 6 % Zinsen einschließlich der Amortisation und Verwaltnngskosten, von 2000 Thlr. an bis zu den höchsten Summen. Ohne weitere Taxaufnahme ist die Beleihungsgrenze sehr günstig normirt. Die Valuta wird voll in baarem Gelde gezahlt.

---

## 60 hochfette Hammel v. über 105 Pfd. Durchschnitts-Gewicht sind in Insel Küche bei Mewe verkäuflich.

---

## Kleiner Dampfbagger

wird zum Kauf gesucht von der Fabrik **Rothenstein p. Königsberg Pr.**

---

**Fünfzig Hammel stehen Dom. Adl. Rahmel p. Bahnh. Rheda z. Verk.**

---

**Für ein größeres solides Geschäft wird ein**

## stiller Theilhaber

**mit 3—5000 Thlr. Einlage gesucht. Gef. Offerten werden unter 955 durch die Exped. d. Ztg. erbeten.**

---

## Ein junger Mensch,

Sohn eines verstorbenen Fleischermeisters, wünscht in Danzig diese Profession zu erlernen. Meister, die geneigt sind, denselben in die Lehre zu nehmen, wollen ihre Adresse unter 956 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

---

## Tüchtige Tischlergesellen

stellt auf längere Zeit ein

**C. Schuricht,** Poggenpfuhl 76.

---

Für einen jungen Mann jüdischer Confession wird eine Pension per 1. Juli gesucht. Adressen werden unter 1075 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

## Einen Provisions-Reisenden

sucht eine leistungsfähige Fabrik bei guter Provision, besonders für die Provinz Preußen, Posen und Pommern, für einen sehr gangbaren und lohnenden Artikel. Adressen unter 1071 in der Exp. dieser Ztg.

---

## Ein Hauslehrer,

stud. phil., der Knaben für die Quarta vorbereitet, sucht vom 1. Juli cr. ein anderes Engagement. Gef. Offerten sub A. B. 27 poste restante Danzig.

---

In der Allee rechts ist e. Stube für d. Sommer mit auch o. Möbel zu verm. **Froese.**

---

Großes

# Remter-Concert.

**Sonntag, den 15. Juni c.,**

Nachmittags 5 Uhr,

findet im

**Remter des Schlosses Marienburg**

ein zweites

## CONCERT

von dem kaiserl. russ. Kammervirtuosen

**Xaver von Makomaski**

unter Mitwirkung anderer hervorragenden Künstler statt.

Numerirte Billets à 15 Sgr., 6 Billets zu 2 Thlr. 15 Sgr., Stehplätze à 10 Sgr., sind schon jetzt in der **Buchhandlung von A. Bretschneider** zu entnehmen.

---

# Zingler's Höhe.

Mittwoch, den 11. Juni,

Anfang 4½ Uhr:

# Concert.

Entree 2½ Sgr. **H. Buchholz.**

---

Dem Fräulein Beeling zu ihrem Geburtstage am 11. d. Mts. ein Hoch, welches in ihrem Flügel wiederhallt.

**Ein sehr Bekannter.**

---

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.